**Zeitschrift:** Bremgarter Neujahrsblätter
**Herausgeber:** Schodoler-Gesellschaft
**Band:** - (2014)

**Artikel:** Die Schaufelbühls : eine Trans-Atlantische Familiengeschichte
**Autor:** Walde, Walter-Karl
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-965243

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 15.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Die Schaufelbühls – eine Trans-Atlantische Familiengeschichte

WALTER-KARL WALDE

Die Bremgarter Schaufelbühls stammen ursprünglich aus dem Luzerner Michelsamt, nachweislich gab es in der Mitte des 16. Jahrhunderts einen Schultheissen namens Peter Schufelbül in Sursee. Auch in Beromünster sind sie nachweisbar, so etwa stiftete der Chorherr Kaspar Schaufelbühl die Glasfenster (Kabinettsscheiben) für die Wallfahrtskirche Gormund. Der Familienname wird in den Kirchenbüchern und Taufregister sehr unterschiedlich geschrieben. So etwa Schufelbüel, Schufelbüol, Schufelbüll oder Schuffelbüel[1].

Der Name hat aber mit dem Handwerks-Werkzeug der Schaufel nichts zu tun. Das Familienwappen zeigt einen Dreiberg und eine Adlerkralle.

## Ehrenvoll verliehenes Bürgerrecht

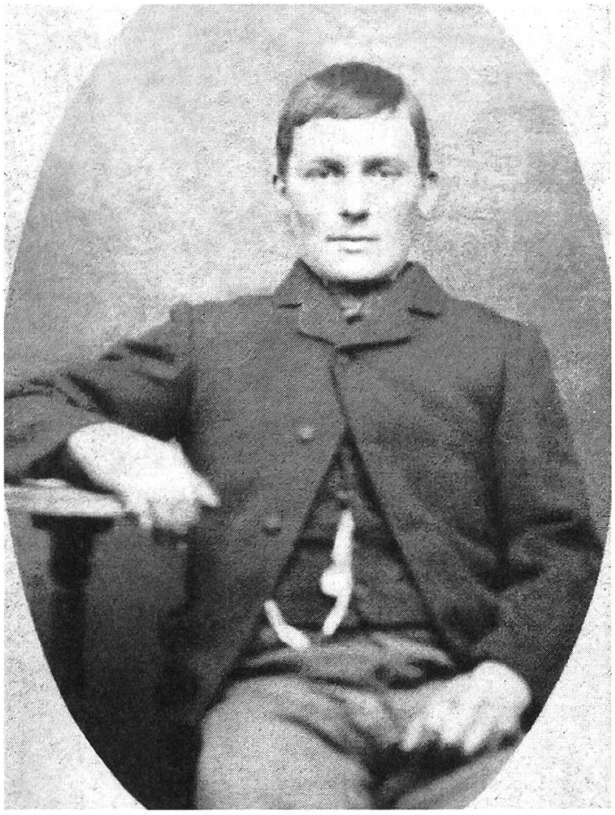
Der grosse Teil der Familie Schaufelbühl hat sich im Marktflecken Zurzach niedergelassen, es ist anzunehmen, dass sie vom Handel lebten, Zurzach war im 16. Jahrhundert ein wichtiger Umschlagplatz. Ein Händler mit dem Namen Heinrich Schuffelbuel hat in der Zeit des 30-jährigen Krieges (1618 –1648) die Stadt Bremgarten mit Salz versorgt. Salz war damals Mangelware. Der Lokalhistoriker Walther Benz nimmt an, dass Bremgarten bevorzugt wurde, weil ein Bruder von Heinrichs Vater, der Metzgermeister Mauritz Schaufelbühl mit der Tochter des Bremgarter Schultheissen Johannes Honegger verheiratet war[2].

Fest steht, dass Heinrich Schaufelbühl im Jahre 1635 ehrenhalber das Bürgerrecht der Stadt Bremgarten geschenkt bekam, ohne jemals in der Stadt gewohnt zu haben[3].

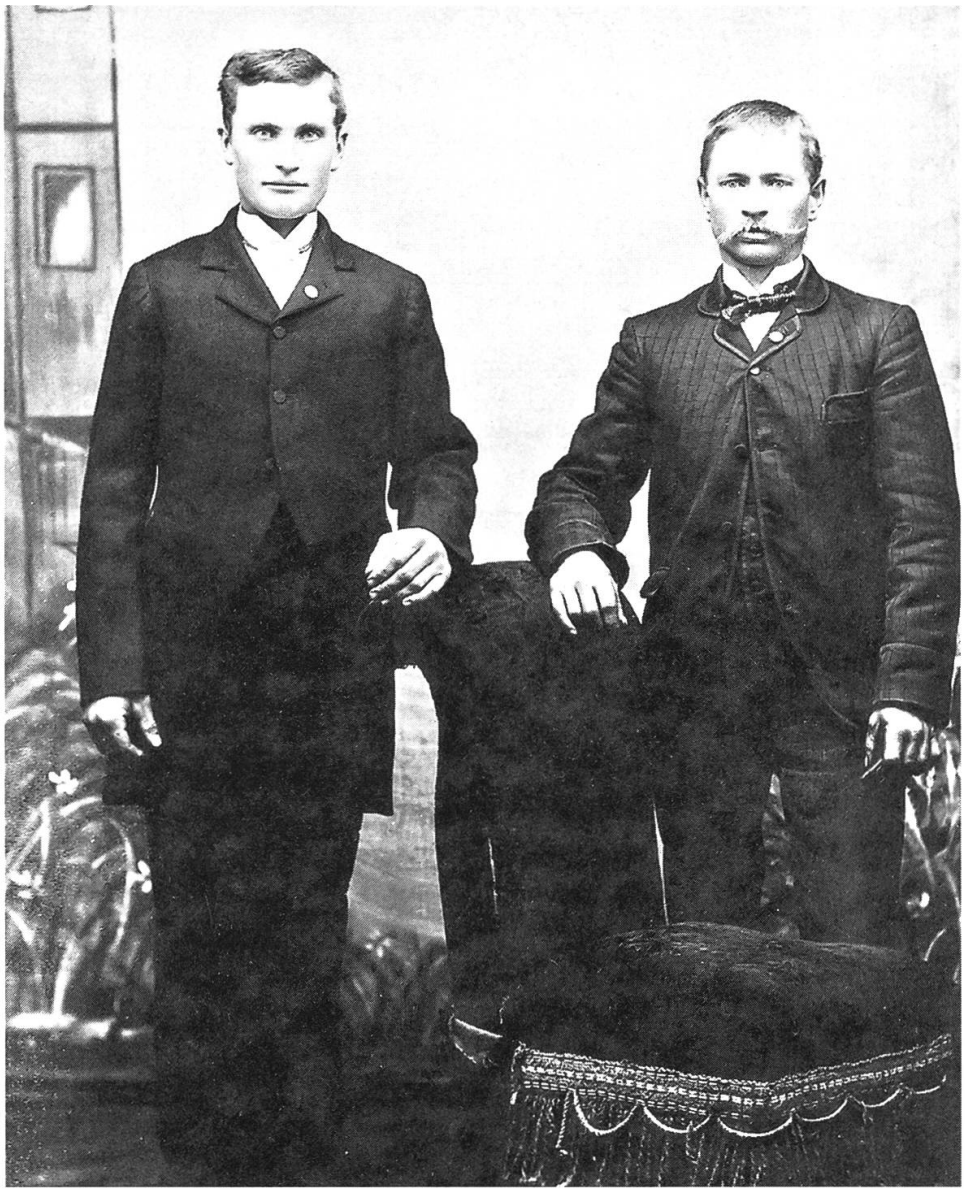
## Eine abenteuerliche Taxifahrt

Im Jahre 1982 landete auf dem Flughafen Genf-Cointrin ein Manager (mit familiärem Anhang) auf Geschäftsreise für die Computer-Firma IBM und setzte sich in ein Taxi. Als Ziel der Fahrt gab er

«Zurzach» an, ohne eine genaue Adresse zu kennen. Den Taxifahrer dürfte diese lange Fahrt gefreut haben. In Zurzach gingen der Geschäftsmann, seine Frau Mary Jane (geborene Schaufelbühl) und sein Schwiegervater Ben Schaufenbuehl ins Café Egger. Doch weder die Serviertochter noch der Wirt verstanden Englisch, der IBM-Manager namens Marvin Mueller-Schaufenbuehl wollte ganz einfach wissen, ob es in Zurzach noch Schaufelbühls gibt. An einem Nebentisch lauschte ein älterer Herr dem Gespräch, er trug einen Velodress. Er stellte sich vor: Erwin Schild, pensionierter Dolmetscher, mit dem Velo von Zürich nach Zurzach gefahren. Er konnte weiterhelfen: Gemeinsam, das Velo im Kofferraum des Taxis, ging man zur Gemeindekanzlei in Zurzach. Dort gabs die folgende Auskunft: Es gibt in Zurzach nur eine aus dem Geschlecht, Magda Zollinger-Schaufelbühl. Diese Dame gab den Hinweis, dass die Schaufelbühls längst in Bremgarten wohnen. Also los ins Reussstädtchen, der Dolmetscher Erwin Schild kam mit, das Velo immer noch im Kofferraum. Nach Herumfragen landete die abenteuerliche Gruppe (ein amerikanischer Geschäftsmann, mit seiner Gattin und dem Schwiegervater, dazu ein pensionierter Dolmetscher und ein Taxifahrer) bei Traugott Schaufelbühl, dem damaligen Betreibungsbeamten von Bremgarten. Dieser orientierte den



**Sigismund Schaufenbuehl.**



**Sigismund Schaufenbuehl mit Sohn John.**

Architekten Othmar Schaufelbühl, der Dolmetscher Erwin Schild fuhr mit seinem Velo nach Zürich zurück, war in der Folge aber beim grossen Familientreffen 1984 ein gern gesehener Gast.

## Die Legende vom Kriminalfall

Das Schiffsticket, mit dem in den 60-er Jahren des 19. Jahrhunderts zwei Brüder namens Schaufelbühl nach Amerika ausgewandert sind, existiert noch. Deshalb wusste der IBM-Manager, dass er in Zurzach nach seinen Vorfahren suchen müsse. Die beiden Auswanderer hiessen Sigismund (1835–1912) und Franz-Xaver (1842–1917). Sie liessen sich im Staate Iowa nieder und sind die Stammväter der amerikanischen Linie der Schaufelbühls. Wieso sie die Schweiz verliessen, um in den USA ihr Leben weiter zu füh-

ren, ist nie ganz geklärt worden. Lange Zeit kursierte eine abenteuerliche Geschichte. Sigismund und Franz-Xaver hätten im Streit jemanden getötet, und dann, um einem Gerichtsverfahren auszuweichen, die Flucht ergriffen. Diese Geschichte gehört aber längst ins Feld der Legenden und der üblen Nachrede. Wahrscheinlicher ist die Annahme, dass es pure Abenteuerlust oder wirtschaftliche Not war, welche die beiden Brüder nach Amerika trieb. Sie haben sich nie mehr in Zurzach gemeldet, deshalb erklärte das Zurzacher Bezirksgericht im Jahre 1952 Sigismund und Franz-Xaver offiziell als verschollen.

Aber das Geschlecht hat sich in Amerika gut entwickelt, heute leben um 200 Leute mit dem Namen Schaufelbühl in den USA, verstreut in vielen Staaten, aber unter dem Namen «Schaufenbuehl». Lange wussten die Schweizer Schaufelbühls nicht, dass sie in Amerika Verwandte haben. Erst die Suche von Marvin mit seinem Umweg über Zurzach hat diesen Teil der Familiengeschichte ans Licht gebracht. Die amerikanische Linie hingegen wusste immer, wo ihre wahren Wurzeln sind. So etwa hat der Grossvater und der Urgrossvater der heutigen Generationen seinen Kindern und Enkelkindern oft vorgesungen: «Dört äne am Bärgli, dört staht e wyssi Gais».

**Grab Sigismund Schaufenbuehl,** Saint Lucas (Iowa).

**Ben** *(oben links)* **mit seinen 13 Kindern.** Die Aufnahme entstand 1984 auf dem Bremgarter Schellenhausplatz anlässlich des ersten Schaufelbühl-Treffens.

## Die Familientreffen

Zur ersten grossen Zusammenkunft in der Schweiz kam es am 23. und 24. Juni 1984. Anlass dazu gab das Jubiläum der 350-jährigen Ortsbürgerschaft der Bremgarter Schaufelbühls. Nicht weniger als rund fünfzig Amerikaner reisten aus den USA an, insgesamt waren es über hundertfünfzig, dabei auch eine Familien-Linie, die längst in Wien lebt. Der älteste Vertreter der amerikanischen Schaufenbuehls, Ben mit Namen, kam gleich mit seinen dreizehn Kindern, er war damals 81 Jahre alt, das jüngste Enkelkind gerade mal sechs Wochen. Gefeiert wurde im Trottenkeller, im Foyer des Kellertheaters, im Forsthaus – eine Fahrt mit der BDWM zum Erdmanndlistein wurde für die Amerikaner zum besonderen Erlebnis. Dazu

kam ein Gottesdienst in der Klara-Kapelle. Die jungen Bremgarter übten einen Showblock ein, um die Gäste zu unterhalten, nannten sich Kitchen Tigers, und stellten das Serviceteam bei allen Anlässen. Die damals 44-jährige Phyllis Schaufenbuehl sagte gegenüber der anwesenden Lokalpresse: «Es ist wie heimkommen»[4]. Seither sind die Kontakte der Bremgarter Schaufelbühls und den amerikanischen Schaufenbuehls rege weitergepflegt worden.

Im Jahre 1987 reisten Maya, Karin und Alex Schaufelbühl (Kinder des Architekten Othmar und seiner Frau Bernadette), dazu Christian (Sohn von Heinrich Schaufelbühl) mit einem Freund in die USA, mit dem Ziel, einige Verwandte zu besuchen. Da die amerikanischen Verwandten mittlerweile in verschiedenen Staaten leben, dauerte die Reise ganze vier Monate lang. Auch Othmar und Bernadette schlossen sich für zwei Wochen der jungen Reisegruppe an. Im Juni 2014 findet das Familientreffen, 30 Jahre nach der ersten Zusammenkunft in Bremgarten, im Staat Iowa statt, dorthin, wo Sigismund und Franz-Xaver ausgewandert sind.

---

**Walter-Karl Walde**
studierte Kunstgeschichte und Musikwissenschaften. Lebt seit 2003 in Bremgarten.

---

Quellen

1) Walther Benz; *Bremgarter Neujahrsblätter 1985*, Seite118
2) Walther Benz; *Bremgarter Neujahrsblätter 1985*, Seite 115
3) *Stadtarchiv Bremgarten*, Buch 28
4) *Badener Tagblatt* 28. Juni 1984

---

Bilder
Abb. Grabstein: Archiv Karin Schaufelbühl
Abb. Familienfotos: Archiv Othmar Schaufelbühl